

Da foderte Cäsar ein Gleiches für sich; er wollte auch Statthalter in Frankreich sein, und zugleich die höchste obrigkeitliche Stelle in Rom haben. Dieß hinderte Pompejus. Nun rückte Cäsar mit seinen treuen Soldaten aus Gallien an. Pompejus mußte aus Italien fliehen, und ward bei Pharsalus im nördlichen Griechenland geschlagen, 48 vor Christi Geburt. Auch die übrigen Anhänger des Pompejus, in Afrika und Spanien, wurden, wiewohl erst nach harten Kämpfen, besiegt. Um den Mächtigen sammeln sich gern Schmeichler; und Schmeichler verderben auch wohl den Besten. Cäsar wenigstens, seit er keinen Feind mehr fürchten zu dürfen glaubte, ward stolzer in seinem Betragen, setzte edle Männer zurück, erhob Niedrige, und beleidigte vorzüglich durch das Streben nach dem in Rom so verhassten Königtitel. Daher konnte auch seine glänzende Freigebigkeit die innere Unzufriedenheit nicht unterdrücken. Mehrere verbanden sich heimlich; Brutus trat an ihre Spitze, und im Jahre 44 vor Christo, den 15. März, ward Cäsar im Rathe ermordet.

30.

Doch auch Brutus mußte aus Rom fliehen; sein Heer ward geschlagen, und er tödtete sich selbst, 42 vor Chr. Jetzt theilten Octavian und Antonius das römische Reich unter sich: Octavian nahm Europa, Antonius Asien. Hier lernte dieser die Königin von Aegypten, Kleopatra, kennen, die ihn durch ihre Reize so einzunehmen wußte, daß er nur für sie lebte, und mit ihr ein äußerst verschwendrisches Leben führte. — Streitigkeiten mit Octavian riefen ihn nach Italien zurück; doch versöhnte er sich bald, und heirathete, nach dem Wunsche des Volkes, die Schwester